



Bulletin 345 Dezember 2012 Gstaad



Auf dem Podest: 1. Michel Ducrest (Mitte), 2. Hansjörg Illi (rechts), 3. Jo Germann (links)

Fotos von Karl Eggmann, Michel Brand, Maximilian Spoerri und Lenka

Mitteilungen und Mutationen

Neumitglieder

Döserich	Reinhard	Kirchgasse 7b	9470	Buchs	081 756 04 82
Rein	Suzanne	Talstrasse 71	4104	Oberwil	061 401 19 23
Gurtner	Peter	Riedernstrasse 29	8750	Glarus	055 640 57 37

Austritte

Salner	Juraj	Immengasse 10	4056	Basel	061 321 04 86
Odermatt	Christoph	Schlüsselstrasse 5	8645	Jona	061 921 44 13
Van Houten	Henk	Van Heemskerckstrasse 30	NL-7482	BT Haaksbergen	0031 630506902
Bauert	Edwin	Allmendingenstr. 47 A	3608	Thun	033 336 64 58

Adressänderungen

König	Walter	Loorenstrasse 25	8053	Zürich	079 401 00 76
Troxler	Josef	Hofwiesenstrasse 7a	8136	Gattikon	044 720 18 29

Todesfälle

Yvonne Emden, 31. Mai 1916 – 19. November 2012, wohnhaft gewesen in Thalwil. Im Juni 1983 trat Yvonne unserem Verein bei und hat in der Folge bis 1994 an 14 unserer Turniere teilgenommen. Nach dem Hinschied ihres Gemahls, eines ehemals reputierten Mitglieds der Schweizer Schach Senioren, begleitete uns Yvonne viele Jahre zusammen mit Lini Ehrat und Fridel Schmid im Gedenken an ihre verstorbenen Gatten an manches unserer Turniere, wobei die drei Frauen am jeweiligen Turnierverlauf wie auch am generellen Gedeihen des Vereins regen Anteil nahmen. Mit Yvonne verlässt uns im siebenundneunzigsten Altersjahr die letzte des Trios, wobei alle drei bis zu ihrem Abschied unserem Verein dankbar und anerkennend verbunden waren.

Den Angehörigen entbieten wir unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Alex Crisovan, 2. Oktober 1919 – 28. November 2012, wohnhaft gewesen in Pfäffikon. Im Juni 1986, vor mehr als 26 Jahren, trat Alex unserem Verein bei. Zwar hat er sich nie aktiv an einem unserer Turniere beteiligt, aber aus Distanz stets mit Wohlwollen das Tun und Gedeihen der Schweizer Schach Senioren begleitet. Mit Alex verabschiedet sich ein Urgestein aus der Schweizer Schachszene, die er auf allen Ebenen geprägt und bereichert hat. Welche Bedeutung das Schachspiel in seinem Leben hatte, illustriert wohl am besten seine Todesanzeige mit dem abgebildeten Springer und dem Leitspruch „... hat das lange Endspiel gegen den Tod verloren“. Seiner Gemahlin Margherita entbieten wir unser herzliches Beileid.

Marcel Lüthi

Adressänderungen, Austritte oder Todesfälle bitte direkt melden an:
 Germann Josef, Grubenstr. 20, 9500 Wil, 071 911 30 92, jo.germann@tbwil.ch

Übersicht Turniere 2013, Generalversammlung

Zürich Linde Oberstrass	Mo. 14.1. – Do. 24.1.13	Ohne Sa&So, kein Hotel
1. Turnier	Do. 17.1.13	Generalversammlung
Zürich Linde Oberstrass	Mo. 11.2. – Do. 21.2.13	Ohne Sa&So, kein Hotel
2. Turnier		
Bad Ragaz	Mo. 18.3. – Mi. 27.3.13	www.hotelschlossragaz.ch
		info@hotelschlossragaz.ch
		081 303 77 77
Weggis I	Mo. 15.4. – Mi. 24.4.13	www.beaurivage-weggis.ch
		info@beaurivage-weggis.ch
		041 392 79 00
Weggis II	Mo. 29.4. – Mi. 8.5.13	Siehe oben
Adelboden	Mo. 17.6. – Mi. 26.6.13	www.crystal-adelboden.ch
		info@crystal-adelboden.ch
		033 673 92 92
Laax-Murschetg	Mo. 5.8. – Mi. 14.8.13	www.laaxerhof.ch
		laaxerhof@bluewin.ch
		081 920 82 00
Pontresina	Mo. 16.9. – Mi. 25.9.13	www.sporthotel.ch
		info@sporthotel.ch
		081 838 94 00
Ascona	Mo. 4.11. – Mi. 13.11.13	www.hotel-ascona.ch
		booking@hotel-ascona.ch
		091 785 15 15
Gstaad	Mo. 9.12. – Mi. 18.12.13	www.gstaaderhof.ch
		gstaaderhof@gstaad.ch
		033 748 63 63

Reserviert das Hotelzimmer bitte frühzeitig. Die Anmeldung beim Turnierleiter kann auch kurzfristig erfolgen.

Schachsenioren online

Unter www.schach.ch/sss findet man unsere Turnierresultate, Partien und weitere Informationen.

Hotelinfos

Das Hotel Beau Rivage in Weggis wurde verkauft. Der neue Besitzer, Herr Olivier Müller, ehemaliger Direktor des Hotels Graziella in Weggis, gedenkt, das Beau Rivage im bisherigen Stil und Geist weiterzuführen. So hat er denn auch den mit uns abgeschlossenen Vertrag für 2013 übernommen. Dorly und Urs-Peter Geering danken wir an dieser Stelle für all die wunderbaren Tage, die wir während vieler Jahre als Turniergäste bei ihnen verbringen durften. Wir wünschen den beiden im wohlverdienten Ruhestand alles Gute und vor allem weiterhin robuste Gesundheit für den kommenden Lebensabschnitt.

Marcel Lüthi

Turnier der Schweizer Schach Senioren

Gstaad, 10. bis 19. Dezember 2012

Turnierbericht

1. Runde

Alle 27 angemeldeten Teilnehmer, darunter – als einzige Dame – Sylvia Schladetzky, haben sich pünktlich zum Eröffnungs-Apéro im tief verschneiten Gstaad eingefunden und werden vom Besitzer-Ehepaar des Hotels, Doris und Jost Huber, herzlich willkommen geheissen. Da wir zum ersten Mal im Gstaaderhof sind, ist jedermann gespannt, was das Haus zu bieten hat, und der erste Eindruck ist ausgezeichnet: Die Zimmer sind schön, geräumig und zweckmässig eingerichtet, und das Nachessen besteht aus nicht weniger als sechs Gängen, die allerdings nur von wenigen Unentwegten lückenlos verspeist werden. Der Turniersaal bietet erfreulich viel Platz: Für jedes Schachbrett steht ein eigener Tisch zur Verfügung, und man könnte locker bis zu 40 Teilnehmer unterbringen.

Wie so häufig kommt es in der Startrunde trotz der grossen Stärkeunterschiede zu unerwarteten Erfolgen von tiefer gewerteten Spielern. So gewinnen Robert Schweizer gegen Peter Baur und Maximilian Spoerri gegen Jakob Bürgi. Um ein Haar wäre es auch am ersten Brett zu einer Überraschung gekommen: Albert Gübeli hat gegen Hansjörg Illi die Qualität und zwei Mehrbauern und droht die Partie zu gewinnen. Da holt sich Hansjörg aber dank fintenreichem Spiel die Qualität und einen Bauern zurück und entscheidet die Partie zu seinen Gunsten. Keine einzige Begegnung endet unentschieden.

2. Runde

Heute kommt es lediglich zu drei kleineren Überraschungen bei Stärkeunterschieden von 100 bis rund 170 Elo-Punkten: Gottlieb Iberg besiegt den Turnierleiter in einer wechsellvollen Partie. Ich wähle mit Weiss das nordische Gambit, gelange aber bereits in der Eröffnung in deutlichen Nachteil. Gottlieb erspährt einen möglichen Qualitätsgewinn, schlägt aber nicht im entscheidenden Moment zu und ermöglicht dem Weissen einen Gegenangriff. Dabei greift aber auch dieser daneben und verliert eine

Figur und damit die Partie. Gottliebs Kommentar: „Sieger ist, wer den zweitletzten Fehler macht.“ Die beiden andern Überraschungssiege erringen Ernst Ruh gegen Albert Gübeli und Michel Brand gegen Jean Krähenbühl. Zwei Partien gehen unentschieden aus: Harry Siegfried gegen Jo Germann und Urs Benz gegen Hansruedi Jordi.

Über Nacht ist viel Schnee gefallen, und auch während des Vormittags schneit es praktisch ununterbrochen weiter.

3. Runde

Strahlender Sonnenschein und ein tiefblauer Himmel verwandeln heute die Gegend in eine schneereiche Märchenlandschaft. Kein Wunder, dass die Partien für einmal etwas kürzer ausfallen, die Zahl der Unentschieden steigt und bereits eine Stunde früher als üblich die neuen Paarungen erstellt werden können. Wie schon an den Vortagen spielt Hansjörg Illi am ersten Brett die längste Partie, heute mit Weiss gegen Michel Ducrest. Nach der königsindischen Eröffnung hat sich Michel einen leichten Nachteil eingehandelt und opfert etwas unmotiviert eine Qualität. In der Folge gelingt es ihm aber, am Königsflügel aktiv zu werden und mit einer Mattdrohung Zugswiederholung zu erzwingen. Da auch Eugen Fleischer und Ernst Zindel am zweiten Brett unentschieden spielen, kann sich Gottlieb Iberg dank einem schönen Sieg gegen Walter König mit dem Punktemaximum an die Spitze setzen. Hinter ihm folgen Eugen Fleischer, Ernst Zindel, Hansjörg Illi und Michel Ducrest mit $2\frac{1}{2}$ Punkten.

Als Besucher kommt Ueli Würigler, welcher den schönen Tag für einen Tagesausflug nutzt, bei seinem Eintreffen aber nur noch vereinzelt Spieler antrifft.

4. Runde

Einen spannenden Kampf leisten sich Michel Ducrest mit Weiss und Gottlieb Iberg am ersten Brett. Sie spielen die Symmetrie-Variante der englischen Eröffnung, und bis zum 16. Zug ist die Stellung ausgeglichen. Mit einem ungenauen Läuferzug gibt Gottlieb seinem Gegner die Gelegenheit, die schwarzfeldrigen Läufer abzutauschen und die Initiative zu übernehmen. Aber auch Michel spielt ungenau, und Gottlieb kann wieder ausgleichen. Nun opfert Michel einen Bauern, um die Dame mit einem Schachgebot auf die 7. Reihe zu führen. Gottlieb flüchtet mit seinem König nach h6, statt ihn auf die Grundreihe zurückzunehmen. Nun wird der Monarch mit mehreren Schachgeboten fast übers ganze Schachbrett gejagt, und angesichts eines drohenden Turmverlustes gibt sich Gottlieb geschlagen. Da die Partien Ernst Zindel gegen Hansjörg Illi und Walter König gegen Eugen Fleischer unentschieden ausgehen, übernimmt Michel Ducrest mit $3\frac{1}{2}$ Punkten die alleinige Führung, gefolgt von sechs Spielern mit drei Punkten. Wegen einer Verpflichtung am Freitag kann Walter die 5. Runde nicht spielen und reist nach Beendigung seiner Partie ab. Somit hat für einmal niemand ein „Freilos“.

Am Abend tragen 14 Teilnehmer das traditionelle Blitzturnier aus, das von Peter Baur mit 6 Punkten aus 7 Partien gewonnen wird. Im zweiten und dritten Rang folgen Hansjörg Illi und Robert Schweizer mit 5 Punkten.

5. Runde

Vor Spielbeginn spielt Lenka auf ihrer Zither eine weihnächtliche Melodie und animiert die Teilnehmenden zum Mitsingen.

Nicht weniger als neun der dreizehn Partien gehen unentschieden aus, was aber nicht darüber hinwegtäuschen darf, dass auch heute ernsthaft gekämpft wird und der Friedensschluss zum Teil erst nach turbulenten Verwicklungen erfolgt. An den ersten beiden Brettern jedoch holen sich Michel Ducrest gegen Eugen Fleischer und Harry Siegfried gegen Ernst Zindel je einen ganzen Punkt. Eugen und Michel spielen die Symmetrievariante der englischen Eröffnung. In ausgeglichener Stellung könnte Eugen einen Bauern erobern und in Vorteil kommen. Er fürchtet sich aber vor den daraus resultierenden Verwicklungen, verzichtet auf den Bauern und verliert die Partie. Harry und Ernst spielen spanisch. Mit einem Scheinopfer gewinnt Harry die Dame gegen Turm und Leichtfigur und führt die Partie souverän zum Sieg. Hansjörg Illi und Jo Germann spielen sizilianisch mit entgegengesetzter Rochade. Hansjörg versucht, einen Angriff auf die Königsstellung zu inszenieren, aber Jo verteidigt sich aktiv und vermag in ein ausgeglichenes Endspiel abzuwickeln, worauf sich die beiden auf die Punkteteilung einigen. Ebenfalls sizilianisch spielen Sylvia Schladetzky und Peter Baur. Nach einem unüberlegten Ausfall von Peters Dame nach a5 könnte Sylvia die Partie mit einer naheliegenden Kombination für sich entscheiden. Sie übersieht aber diese Chance, macht einen Verteidigungszug und willigt gleich darauf ins Remis ein. Ähnlich ergeht es Karl Denzinger mit Schwarz gegen René Birchler. Mit einem Mehrbauern wickelt er in ein Bauernendspiel ab, sieht aber keine Möglichkeit, seine beiden Freibauern auf den Zentrallinien zur Umwandlung zu bringen und gleichzeitig den weissen h-Bauern aufzuhalten. Deshalb ist auch er mit einem Unentschieden einverstanden, und erst der Computer zeigt ihm im Nachhinein, wie die Partie zu gewinnen wäre. Michel Ducrest hat nun $4\frac{1}{2}$ Punkte und führt die Zwischenrangliste nach wie vor an, gefolgt von Harry Siegfried mit 4 Punkten sowie Gottlieb Iberg, Hansjörg Illi und Jakob Bürgi mit je $3\frac{1}{2}$ Punkten.

Am Abend des spielfreien Samstags erfährt der Turnierleiter, dass Sylvia Schladetzky nach Hause gefahren ist, da sich ihr Hund von seinem Begleiter losgerissen hat und bisher nicht gefunden werden konnte. Zum Glück ist Jean Krähenbühl bereit, am Sonntag zu spielen, obwohl er ein „Freilos“ hätte. Nach einer Neupaarung haben alle Anwesenden einen Gegner, und kein Brett bleibt unbesetzt.

6. Runde

Wie es an diesem Turnier bereits zur Regel geworden ist, dauert die Partie am ersten Brett am längsten. Michel Ducrest mit Weiss und Harry Siegfried spielen die jugoslawische Variante der königsindischen Eröffnung. Dank einer kleinen Ungenauigkeit seines Gegners kann Michel im 19. Zug die c-Linie mit dem Turm besetzen und in die siebte Reihe eindringen. Er erobert auf h7 einen Bauern und wickelt in ein Läuferendspiel ab, das er trotz Harrys zähem Widerstand zum Sieg führt. Hansjörg Illi spielt mit Schwarz gegen Jakob Bürgi die Caro-Kann-Verteidigung und erobert im 24. Zug die Qualität und gleich darauf noch eine Figur, was Jakob zur Aufgabe zwingt. Ernst Zindel wählt mit Weiss gegen Gottlieb Iberg das Königsgambit, das Gottlieb mit $2...d5$ ablehnt. Nach entgegengesetzter Rochade erstürmt Ernst die schwarze Königsstellung und sichert sich damit den Sieg im 23. Zug. Eine Kurzpartie spielen auch Jo Germann mit Weiss gegen Eugen Fleischer. Hier entscheidet ebenfalls ein Angriff auf den lang rochierten König bereits im 18. Zug zugunsten von Jo. Michel Ducrest hat nun mit $5\frac{1}{2}$ Punkten einen ganzen Punkt Vorsprung auf Hansjörg Illi, gefolgt von Harry Siegfried, Jo Germann und Ernst Zindel mit 4 Punkten.

Nach dem Nachtessen führt uns Albert Gübeli in die faszinierende Welt der mathematischen Zusammensetzspiele ein, die er seit Jahren entwickelt und zumeist auch selber mit höchster Präzision aus Holz anfertigt. Wer sich darauf einlässt, muss viel Geduld aufbringen, wird dafür aber mit oft verblüffenden und originellen Lösungen belohnt.

7. Runde

Noch einmal spielt Lenka auf ihrer Zither ein Weihnachtslied und fordert die Spieler zum Mitsingen auf. Die Stimmen setzen allerdings etwas zögerlich ein, und der Chor ist noch nicht ganz konzertreif.

Der Spitzenreiter, Michel Ducrest, spielt mit Schwarz gegen Jo Germann und willigt in einer sizilianischen Partie bereits nach 17 Zügen ins Remis ein. Am zweiten Brett wählt Hansjörg Illi mit Schwarz gegen Harry Siegfried die Caro-Kann-Verteidigung. Im 25. Zug übersieht Harry eine taktische Finesse, die ihm eine ganze Figur eingebracht hätte, und verliert stattdessen einen Bauern. Später holt er ihn mit einem Damenopfer mit nachfolgender Springergabel wieder zurück und wickelt in ein Turmendspiel ab, das unentschieden ausgeht. Somit bleibt Michel Ducrest mit einem Punkt Vorsprung an der Spitze vor Hansjörg Illi. Ernst Zindel besiegt in einer wilden Partie Jakob Bürgi und hat nun mit 5 Punkten Gleichstand mit Hansjörg Illi. 4½ Punkte haben Harry Siegfried, Jo Germann und Robert Schweizer.

Da der Turniersaal am Abend für ein Nachtessen benötigt wird, muss für einmal das Spielmaterial abgeräumt werden. Dank tatkräftiger Mithilfe einiger Teilnehmer ist das rasch bewerkstelligt.

8. Runde

Bereits eine halbe Stunde vor dem Frühstück treffen die ersten Helfer im Turniersaal ein, und nach kurzer Zeit ist er für die heutige Runde eingerichtet.

Nochmals muss sich Michel Ducrest mit einem Unentschieden zufrieden geben. Er spielt mit Weiss gegen Ernst Zindel katalanisch und willigt nach Abtausch fast aller Figuren im 31. Zug ins Remis ein. Hansjörg Illi hat Weiss gegen Robert Schweizer. Dank einer taktischen Finesse erobert er einen Bauern und wickelt in ein Bauernendspiel ab, das ihm nach 40 Zügen den Sieg sichert. Nun hat er 6 Punkte und liegt nur noch einen halben Zähler hinter Michel Ducrest, gefolgt von Ernst Zindel mit 5½ Punkten und drei Spielern mit 5 Punkten. Mit einem Zuwachs von 45 Elo-Punkten ist Michel Ducrest auch an erster Stelle der Zwischenauswertung für den Hotelpreis, vor Harry Siegfried mit 30 und Ernst Zindel mit 26 Pluspunkten. Einen spannenden Kampf liefern sich Peter Baur mit Weiss und Eugen Fleischer. Wie gewohnt wählt Eugen gegen 1.e4 die Pirc-Verteidigung und wird vom eher selten gespielten 4.Lf4 überrascht. Unvorsichtigerweise stellt Schwarz seine Dame auf c7, also auf die Diagonale des weissen Läufers f4, welche nur vom Bauern d6 unterbrochen ist. Peter nutzt das gekonnt für einen Angriff aus, hindert den schwarzen König an der Rochade und erobert schliesslich die Dame. Am längsten dauert der Kampf Marcel Lüthi mit Weiss gegen Ernst Ruh. Nach ungenauem schwarzen Spiel erlangt Weiss Initiative am Damenflügel, was ihm einen Freibauern auf der b-Linie einbringt, den Marcel mit grosser Sorgfalt zum Sieg verwertet.

Wieder einmal schneit es fast den ganzen Vormittag, und wir können nur hoffen, dass uns der Mittwoch besseres Wetter für die Heimfahrt beschert.

9. Runde

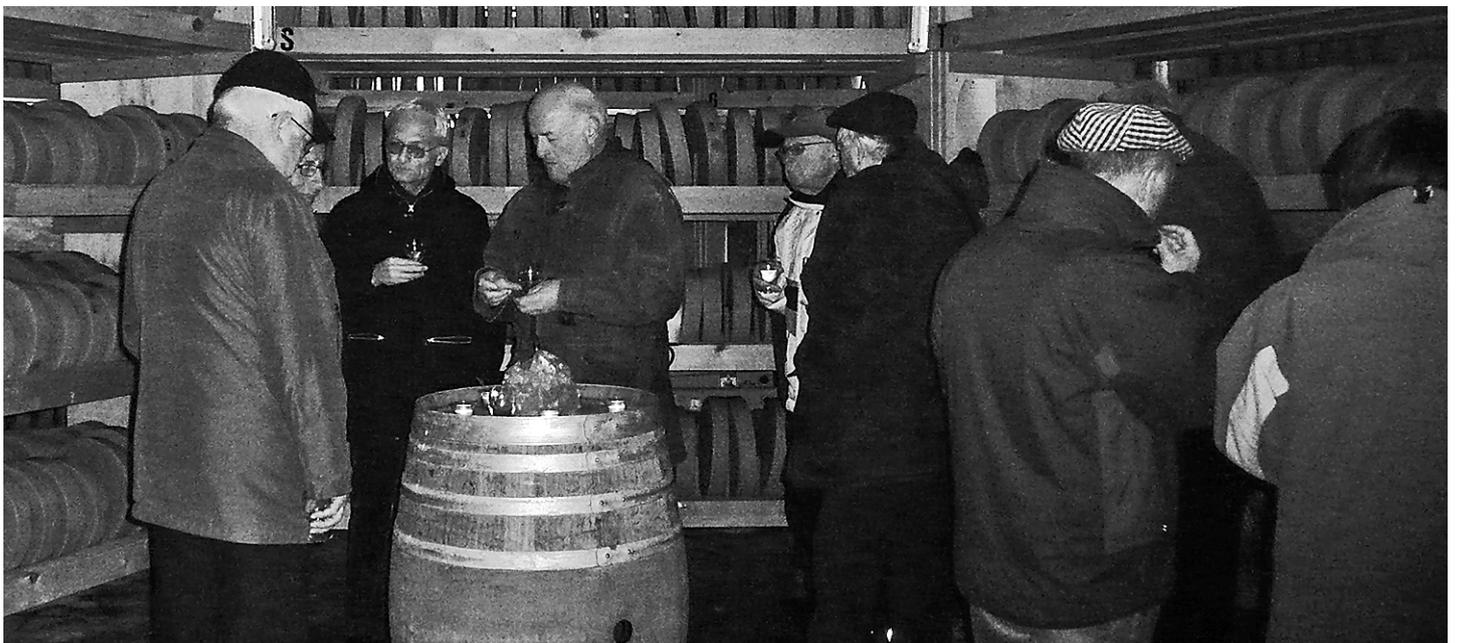
Obwohl Michel Ducrest damit rechnen muss, beim Schlussspurt von Hansjörg Illi eingeholt zu werden, einigt er sich mit Peter Baur nach wenigen Zügen auf ein Unentschieden. Hansjörg nutzt die Chance, greift die Königsstellung seines Gegners, Ueli Eggenberger, an und wickelt in ein gewonnenes Endspiel ab, das Ueli sofort aufgibt. Nun hat Hansjörg mit 7 Punkten Gleichstand mit Michel erreicht, muss sich aber wegen der tieferen Buchholzwertung mit dem zweiten Rang zufrieden geben. Jo Germann holt ebenfalls einen ganzen Punkt gegen Ernst Zindel und sichert sich damit den dritten Podestplatz. Auch die beiden Turnierleiter nutzen die letzte Chance, ihre eher nüchterne Bilanz noch etwas aufzubessern: Karl Eggmann besiegt Jakob Bürgi, und Eugen Fleischer nimmt seinem Vorstandskollegen, Marcel Lüthi, einen Punkt ab. Bereits um 12 Uhr sind die letzten Entscheidungen gefallen, und noch vor dem vorgezogenen Mittagessen ist das Siegerbild geschossen und auf die Homepage hochgeladen, und dank der Mithilfe einiger Teilnehmer ist auch der Turniersaal nach kurzer Zeit aufgeräumt.

Beim Schlusssessen, an dem 21 Gäste teilnehmen, wird auch der Schlussstand der Elo-Auswertung bekannt gegeben. Mit einem Zuwachs von 48 Punkten ist ebenfalls Michel Ducrest an erster Stelle und darf vom Sohn des Besitzer-Ehepaars, Herrn Huber, den Gutschein für eine Übernachtung für zwei Personen entgegennehmen. Mit einem Plus von 30 bzw. 29 Punkten folgen Harry Siegfried und Karl Denzinger. In seinem Schlussvotum betont der Turnierleiter, dass sich das Wagnis, ein Turnier so kurz vor Weihnachten anzusetzen, gelohnt hat, und er ist zuversichtlich, dass sich für die zweite Austragung vom 9. bis zum 18. Dezember 2013 wieder zahlreiche Teilnehmer melden werden. Er dankt der Hoteldirektion und deren Crew für die freundliche Bedienung und das hervorragende Essen und seinen Vorstandskollegen für ihren Beitrag zum guten Gelingen des Turniers.



Blick in den Turniersaal nach dem Start der ersten Runde

Besuch der Käse-Grotte am spiefreien Tag



Fortschrittstabelle Gstaad: Stand nach der 9. Runde (nach Rangliste)

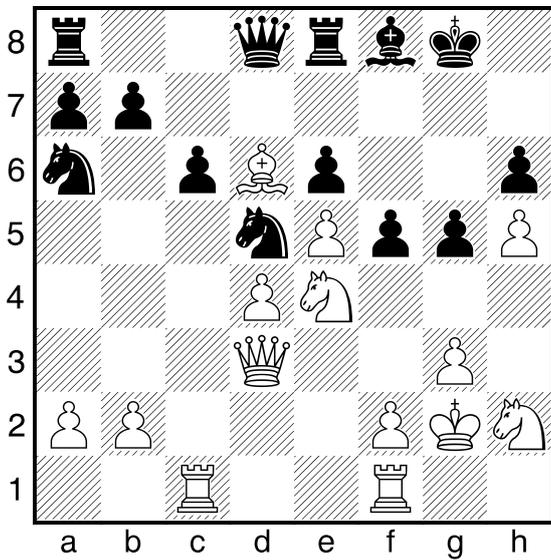
Nr.	Teilnehmer	ELO	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	Buchh	BuSu
1.	Ducrest, Michel	1930	20w1	27s1	2s½	7w1	8s1	4w1	3s½	5w½	6w½	7.0	39.5	274.5
2.	Illi, Hansjörg	2060	24w1	10s1	1w½	5s½	3w½	15s1	4s½	9w1	14w1	7.0	38.5	271.5
3.	Germann, Josef	2020	11w1	4s½	6w½	14s½	2s½	8w1	1w½	7s½	5s1	6.0	40.5	274.0
4.	Siegfried, Harry	1877	17w1	3w½	12s½	11s1	5w1	1s0	2w½	14s½	10w½	5.5	40.5	268.5
5.	Zindel, Ernst	1905	18s1	25w1	8s½	2w½	4s0	7w1	15s1	1s½	3w0	5.5	40.0	271.5
6.	Baur, Peter	2033	9s0	19w1	3s½	10w½	26s½	12w1	7s½	8w1	1s½	5.5	38.0	264.0
7.	Iberg, Gottlieb	1856	21w1	12s1	13w1	1s0	15w½	5s0	6w½	3w½	9s½	5.0	39.0	264.5
8.	Fleischer, Eugen	1949	16w1	14s1	5w½	13s½	1w0	3s0	17w1	6s0	19w1	5.0	38.0	261.0
9.	Schweizer, Robert	1838	6w1	13s0	27w1	15s0	24w1	14s½	11w1	2s0	7w½	5.0	36.5	258.5
10.	Birchler, René	1890	26w1	2w0	18s½	6s½	11w½	24s½	14w½	16s1	4s½	5.0	36.0	256.0
11.	Denzinger, Karl	1757	3s0	26w1	21s1	4w0	10s½	13w1	9s0	12w½	17s1	5.0	35.5	252.5
12.	Eggmann, Karl	1953	23s1	7w0	4w½	18s1	14w½	6s0	16w½	11s½	15w1	5.0	34.5	258.5
13.	König, Walter	1939	19s1	9w1	7s0	8w½	11s0	11s0	21w½	24s1	20s1	5.0	32.0	245.0
14.	Eggenberger, Ulrich	1874	22s1	8w0	25s1	3w½	12s½	9w½	10s½	4w½	2s0	4.5	38.5	264.5
15.	Bürgi, Jakob	1884	25s0	20w1	17s1	9w1	7s½	2w0	5w0	22s1	12s0	4.5	35.5	252.0
16.	Benz, Urs	1711	8s0	22w½	23s½	17w½	21s½	18w1	12s½	10w0	25s1	4.5	30.5	233.5
17.	Brand, Michel	1633	4s0	23w1	15w0	16s½	18w½	19w1	8s0	27s1	11w0	4.0	32.5	243.0
18.	Ruh, Ernst	1680	5w0	24s1	10w½	12w0	17s½	16s0	23w1	19s0	22w1	4.0	31.5	238.5
19.	Lüthi, Marcel	1685	13w0	6s0	20s1	21w½	22w½	17s0	27s1	18w1	8s0	4.0	31.5	234.0
20.	Brandenberger, Walter	1682	1s0	15s0	19w0	+	25w½	23s1	24w½	21s1	13w0	4.0	31.0	233.0
21.	Weiersmüller, Otto	1593	7s0	+	11w0	19s½	16w½	22w½	13s½	20w0	27w1	4.0	31.0	229.5
22.	Jordi, Hans-Rudolf	1633	14w0	16s½	24w0	23w1	19s½	21s½	25w1	15w0	18s0	3.5	29.0	232.0
23.	Krähenbühl, Jean	1737	12w0	17s0	16w½	22s0	27s1	20w0	18s0	25s1	24w1	3.5	28.0	223.5
24.	Guebeli, Albert	1852	2s0	18w0	22s1	25w1	9s0	10w½	20s½	13w0	23s0	3.0	33.5	235.5
25.	Spoerri, Maximilian	1637	15w1	5s0	14w0	24s0	20s½	27w1	22s0	23w0	16w0	2.5	30.0	239.0
26.	Schladetzky, Sylvia	1657	10s0	11s0	+	27w1	6w½					2.5	16.5	151.0
27.	Blindenbacher, Walter	1309	+	1w0	9s0	26s0	23w0	25s0	19w0	17w0	21s0	1.0	30.0	229.0

Winter in Gstaad



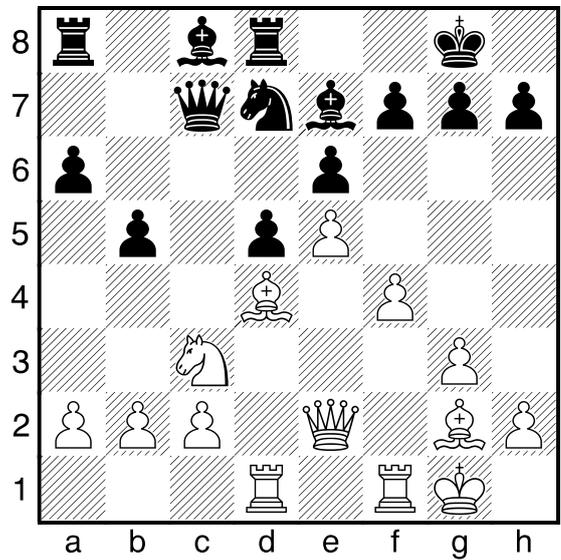
Diagramme von Gstaad 2012 von Ueli Eggenberger
(Lösungen am Schluss des Bulletins)

(1) Illi,H - Eggenberger,U
21...f5



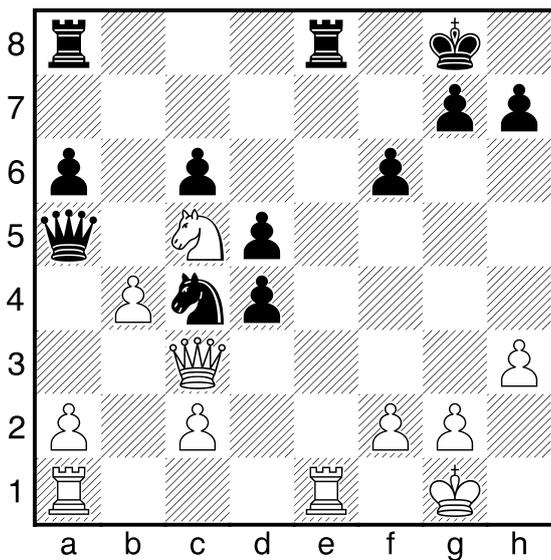
Mein letzter Zug (f5) erwies sich als untauglicher Befreiungsschlag. Wie antwortete Hansjörg?

(3) Germann,J - Denzinger,K
14...b5



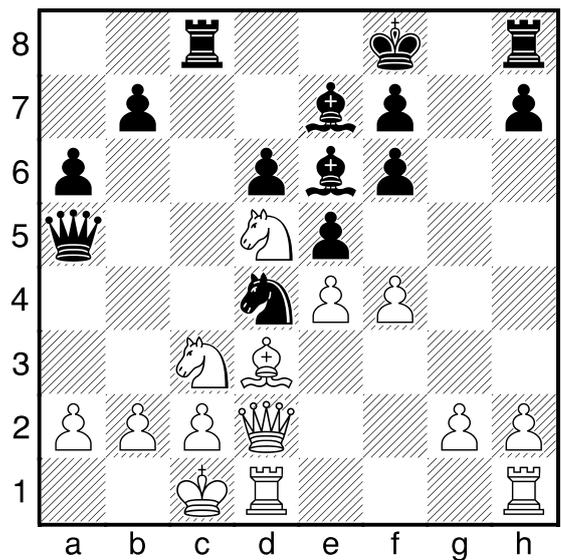
Jo holte sich hier entscheidenden Vorteil. Wie bloss?

(2) Siegfried,H - Illi,H
24...exd4



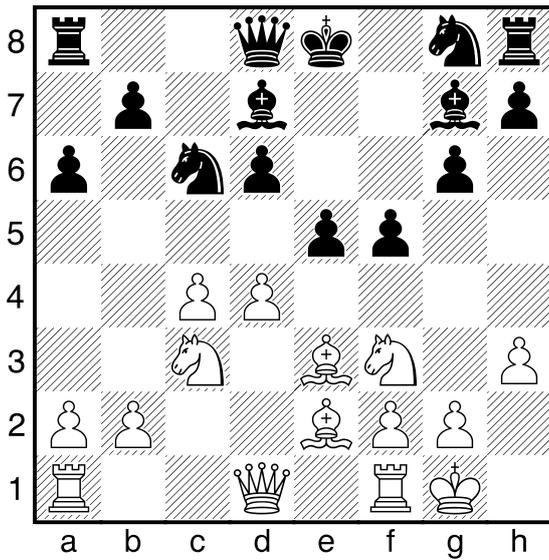
Was bot sich an für Harry mit Weiss?

(4) Schladetzky,S - Baur,P
14...Da5



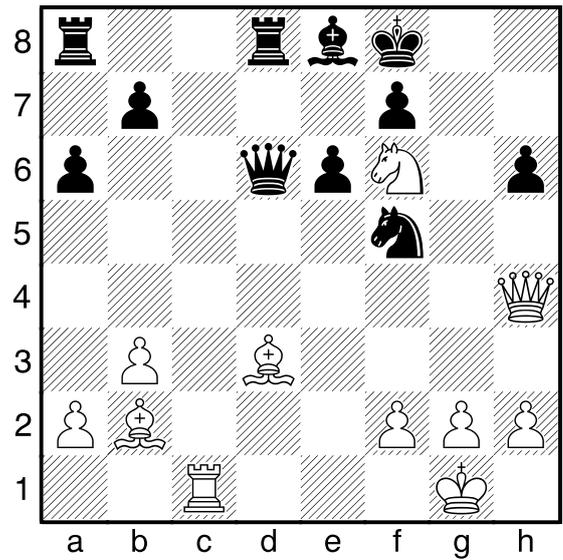
Mit seinem letzten Zug eröffnete Peter seiner Gegnerin eine grosse Chance! Wer sieht sie?

(5) Iberg,G - König,W
10...f5



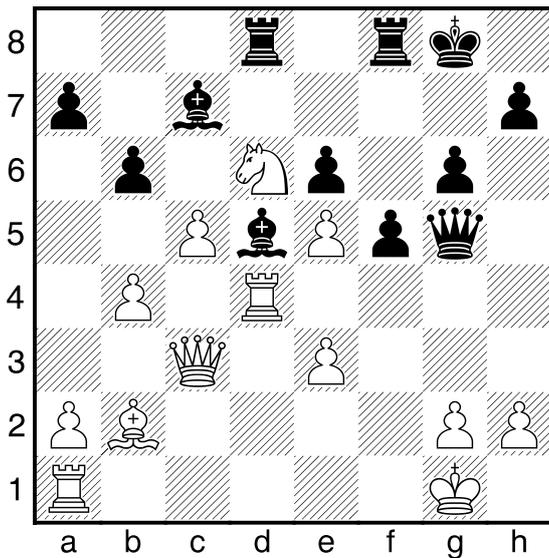
Gottlieb fand nachhaltige Angriffszüge und überspielte Walter in der Folge. Wer sieht den Einstieg?

(7) Weiersmüller,O - Denzinger,K
23...Sf5



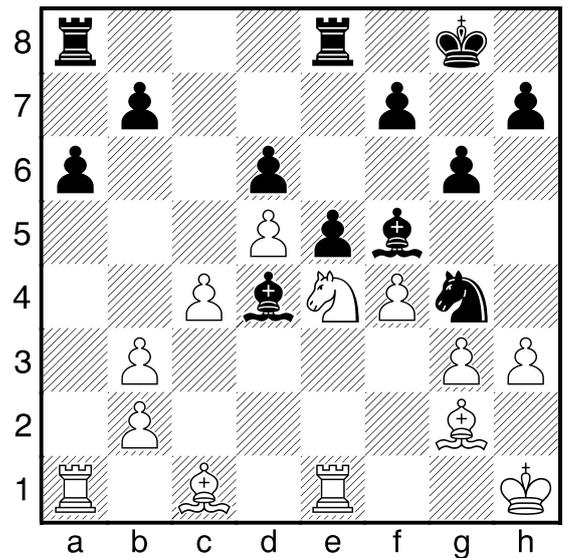
In höchst kritischer Stellung versuchte es Karl mit einer Falle! Was kann Otto spielen, und was darf er nicht?

(6) Birchler,R - Schladetzky,S
28...Dg5



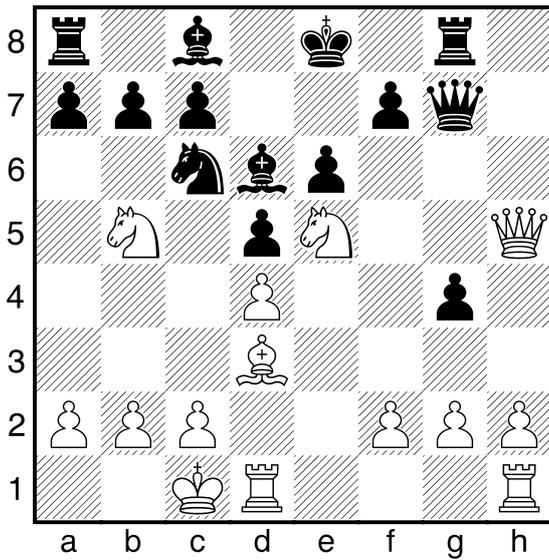
René könnte hier erfolgreich fortsetzen. Mit welchem Zug?

(8) Ruh,E - Eggmann,K
18.h3



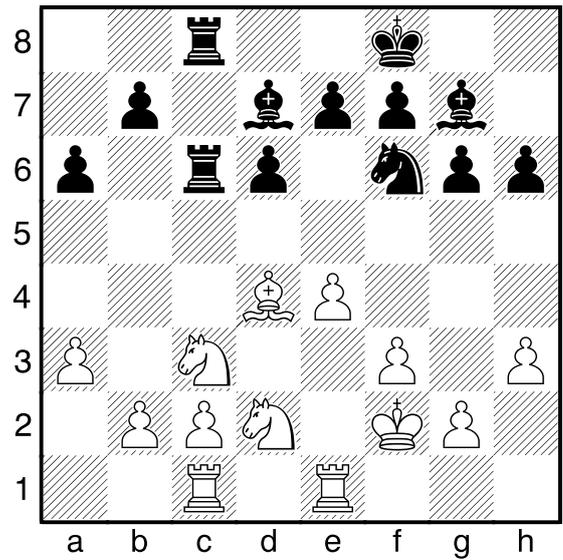
Karl spielte hier eine zwingende Fortsetzung und holte sich einen Vorteil. Was bot sich an?

(9) Eggmann,K - Eggenberger,U
13.Se5



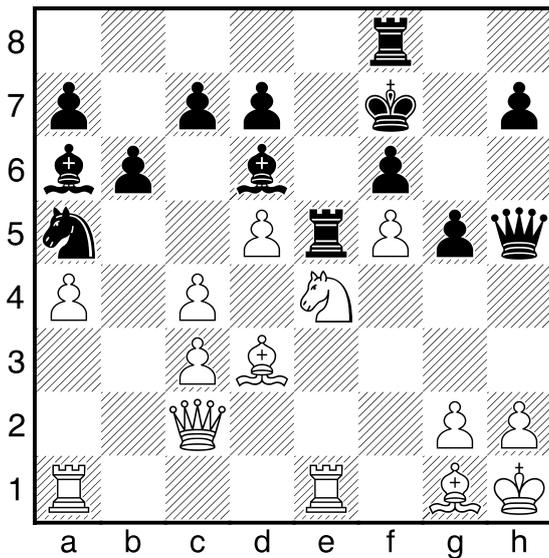
Schwarz hinkt etwas hintennach in der Entwicklung, hätte aber gute taktische Möglichkeiten. Wer sieht sie?

(11) Brandenberger,W - König,W
23.Ld4



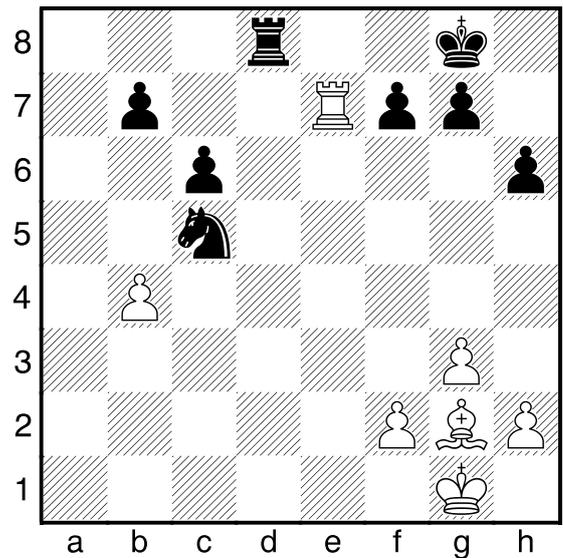
Hier bot sich für Walter die Gelegenheit zu einer Tempoverschärfung, die er nutzte! Mit welcher Zugfolge?

(10) Lüthi,M - König,W
22...Kf7



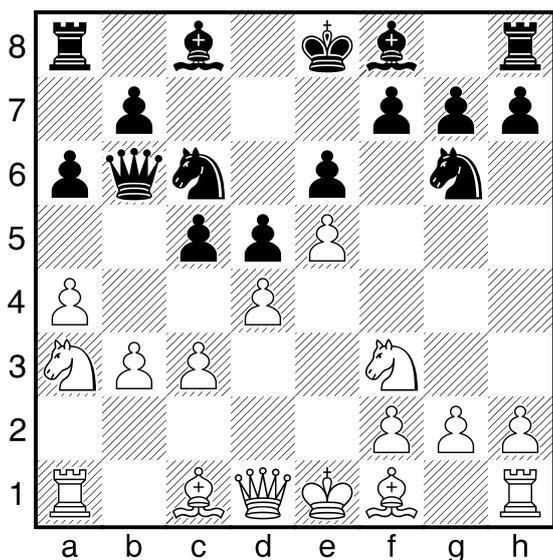
Marcel könnte taktisch in Vorteil kommen mit einem nicht gerade nahe liegenden Zug. Wer entdeckt diesen?

(12) Spoerri,M - Eggenberger,U
30.axb4



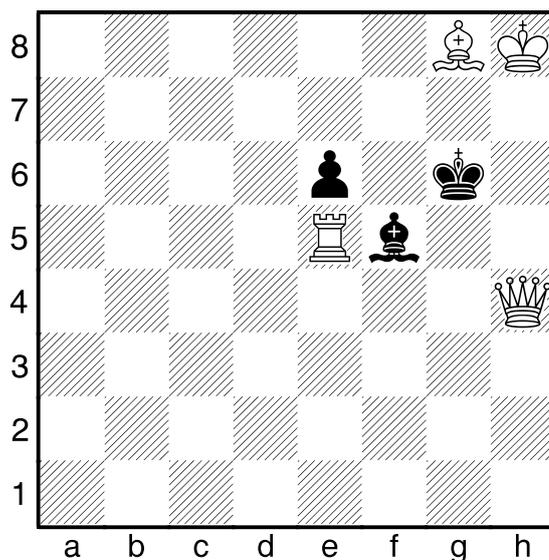
Kann Schwarz den Plusbauern ins Endspiel hinüberretten? Was kann er versuchen?

(13) Blindenbacher,W - Brand,M
9.b3



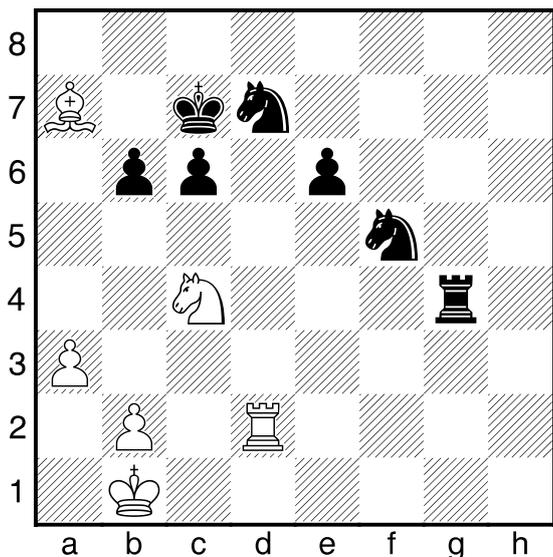
Mit seinem letzten ungenauen Zug ermöglichte Walter seinem Gegner, in Vorteil zu kommen. Wie spielte Michel?

(15) Weiss am Zug



Matt in 2 Zügen von Freiherr Friedrich von Wardener; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im November 2012.

(14) Brandenberger,W - Gübeli,A
53...Tg4



Walter, in grosser Zeitnot, landete einen Befreiungsschlag und glied die Partie aus! Wie dies?



Mit 84 Jahren der älteste Teilnehmer:
Jakob Bürgi

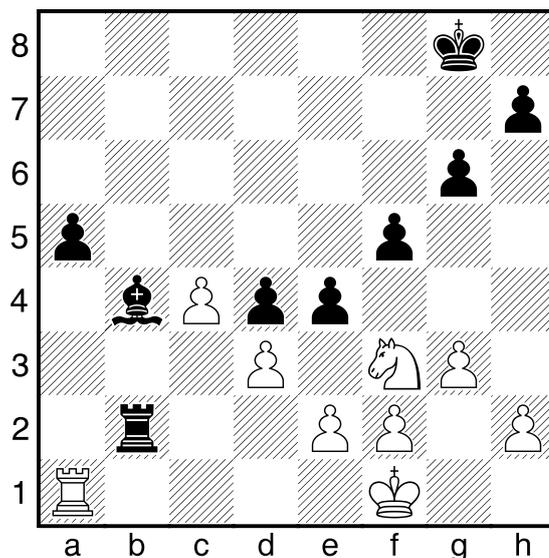
Partien von Gstaad 2012

Kommentare: Ueli Eggenberger

(1) Fleischer,E - Ducrest,M [A37]

1.c4 g6 2.g3 Lg7 3.Lg2 c5 4.Sf3 Sc6
Michel will den weissen Vorstoss d4 verhindern. 5.0-0 e5 6.Sc3 Sge7 7.d3 d6 8.Tb1 Eugen strebt den Vorstoss b4 an. 8...0-0 9.a3 a5 Michel stemmt sich auch hier dagegen. 10.Se1 Le6 Der Kampf um das Feld d5 nimmt ernste Formen an. 11.Sc2 d5 12.b3 Denkbar wäre auch der Tausch: 12.cxd5 Sxd5 13.Se3 Sb6 14.b3 f5. 12...Tb8 13.Ld2 Dd7 14.Te1 f5 15.Dc1 Tf7 Recht lange erfolgte kein Schlagfall; nun ist es so weit. 16.cxd5 Sxd5 17.Sxd5 Lxd5 18.Se3 Lxg2 19.Sxg2 Dd6 Der Raumvorteil spricht für Schwarz. 20.Le3 Sd4 21.Lxd4 Konsequenz, aber zweischneidig. 21...cxd4 22.Dc4 b5 Die Dame wird gleich zurückgeworfen und die Fesselung aufgehoben. 23.Dc1 Tc7 24.Db2 Tbc8 25.Tec1 b4 Kampf um das Feld c3 und die c-Linie. Ohne Vorbereitung: 25...Tc3 26.Txc3 dxc3 27.Da2 Lh6 28.b4+ Kg7 29.Dc2 a4 30.Se1 Dd5 31.h3 De6 32.Kg2 e4. 26.axb4 Dxb4 27.Tc4 Txc4 28.bxc4 Tb8 29.Dxb4 Txb4 30.Ta1 Das Eingreifen der Leichtfiguren wird die Partie wohl entscheiden. 30...Lf8 31.Kf1 Eugen müsste energisch nach einem Gegenspiel ausschauen. 31.f4?! e4 32.Txa5 Tb1+ 33.Kf2 e3+ 34.Sxe3 dxe3+ 35.Kxe3. 31...Tb2 32.Se1 Lb4 33.Sf3 e4 Diagramm

34.Se5 Eine allerdings nicht in allen Teilen erzwungene Variante entstünde nach 34.dxe4 fxe4 35.Sxd4 Lc3 36.Sc6 Tb6 37.Ta3 Lb2 38.Se7+ Kf7 39.Sd5 Lxa3 40.Sxb6. 34...Lc3 35.c5 Noch spät bestünden Rettungschancen für Weiss: 35.Ta4 Tb4 36.c5. 35...Tb5 So holte

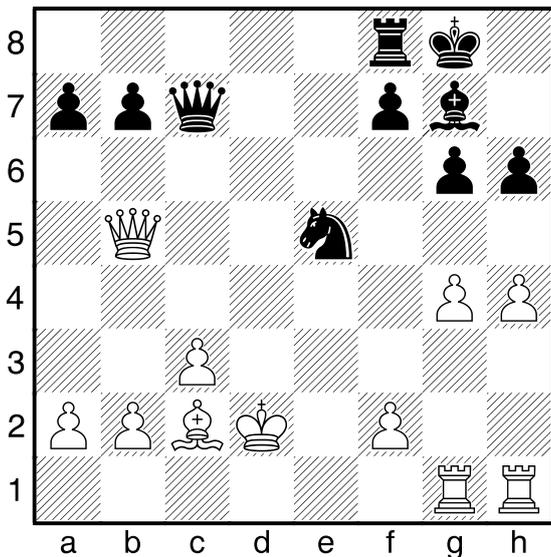


sich Michel den Sieg im Spitzenkampf der 5.Runde. 0-1

(2) Illi,H - Germann,J [D03]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.Lg5 Lg7 4.Sbd2 d5 5.e3 Lg4 Verpflichtend gespielt; Schwarz muss sich allenfalls vom Läufer trennen. [5...0-0 6.Lxf6 Lxf6 7.c3 Te8 8.Ld3] 6.h3 Lxf3 7.Dxf3 Sbd7 8.0-0-0 0-0 Kampflös geht es nicht über die Bühne! 9.h4 h6 10.Lxf6 Sxf6 11.g4 Die Zeichen stehen auf Angriff. 11...e6 12.Ld3 c5 13.c3 cxd4 14.exd4 Dc7 15.Tdg1 e5 Bevor es am Königsflügel so richtig brenzlich wird, kommt der Angriff im Zentrum. 16.dxe5 Sd7 17.Dxd5 Sxe5 Jo hat einen Bauern ins Geschäft gesteckt und hat Kompensation. 18.Lc2 Tad8 19.Db5 Txd2 Jetzt wird der weisse König in die Mitte geholt. 20.Kxd2 Diagramm

20...Sf3+ Möglich und vielleicht gar besser wäre 20...Sc4+ 21.Kc1 Lxc3 22.bxc3 (22.Kb1 Lxb2) 22...Df4+. 21.Ke2 Sxg1+ 22.Txg1 Bei ungleichfarbigen Läufern kann man schon

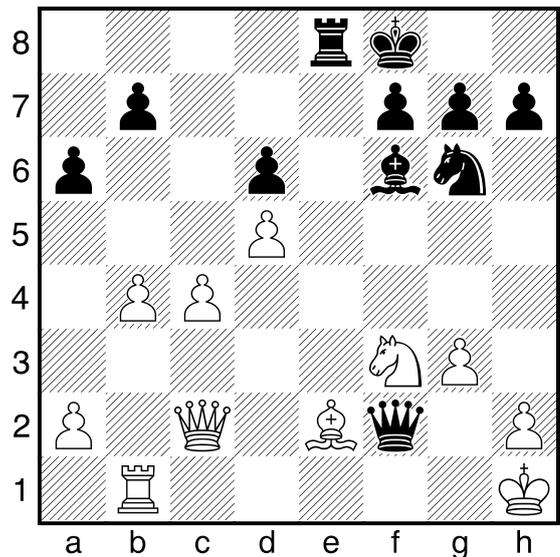


Remis geben. Es war dies auch ein Spitzenduell in der 5.Runde. 1/2-1/2

(3) Zindel,E - Germann,J [B92]

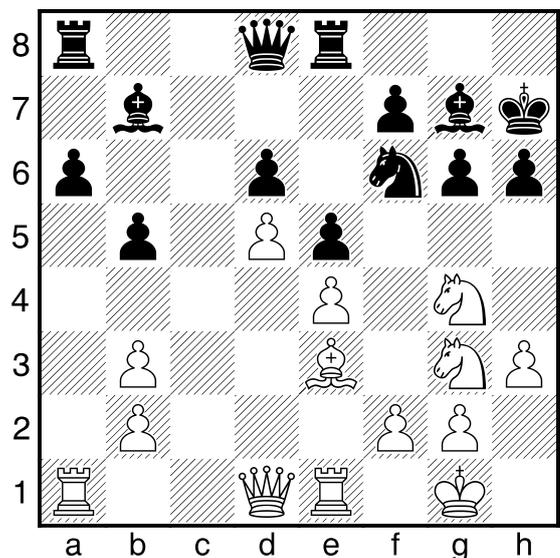
1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Le2 e5 Jo bedient sich oft dieser Spielweise. 7.Sb3 Le7 8.Le3 Le6 Das wichtige Feld d5 wird nicht kampflös dem Gegner überlassen. 9.0-0 Besetzt Weiss gleich d5 kann folgen: 9.Sd5 Sxd5 (9...Sbd7 10.Dd3 Lxd5 11.exd5 Sc5 12.Dd2) 10.exd5 Lf5. 9...Sbd7 Bereits möglich: 9...d5 10.exd5 Sxd5 11.Sxd5 Dxd5 12.Dxd5 Lxd5 13.Tad1 Le4. 10.f4 Dc7 11.Sd5 Wohl nachhaltiger: 11.f5 Lxb3 12.cxb3 d5 13.Sxd5 Sxd5 14.exd5. 11...Lxd5 12.exd5 Sb6 13.Lxb6 Dxb6+ 14.Kh1 0-0 15.c4 Sd7 16.Tb1 Tac8 17.Sd2 exf4 Damit sichert sich Jo das Feld e5 für den Springer. 18.Txf4 Se5 19.Sf3 Sg6 20.Te4 Lf6 21.b4 Tfe8 22.Dd3 Kf8 23.g3 Einfacher: 23.Txe8+ Txe8 24.Lf1. 23...Txe4 24.Dxe4 Te8 25.Dc2 Df2 Diagramm

Hier überschritt Ernst die Zeit. Nach Sg1 könnte Weiss weiterspielen. Mit diesem Sieg in der Schlussrunde holte sich Jo den 3.Turnierrang. 0-1



(4) Siegfried,H - Zindel,E [C92]

1.e4 e5 2.Sf3 Sc6 3.Lb5 a6 4.La4 Sf6 5.0-0 b5 6.Lb3 d6 7.c3 Le7 8.Te1 0-0 9.h3 Lb7 10.d4 Te8 11.Sbd2 Lf8 12.Sf1 Sa5 Ernst erhöht damit den Druck gegen e4; Harry riegelt in der Folge das Zentrum ab und verzichtet auf den Läuferrückzug. 13.d5 [13.Lc2 exd4 14.cxd4 Sxe4 15.d5 Sf6 16.Se3 c5 17.dxc6 Sxc6 18.b3 Se5 19.Sd4, Schwarz hätte das bequemere Spiel.] 13...Sxb3 Ernst greift zu. 14.axb3 c6 15.c4 g6 16.Sg3 h6 17.Le3 Kh7 18.Sh2 cxd5 19.cxd5 Lg7 20.Sg4



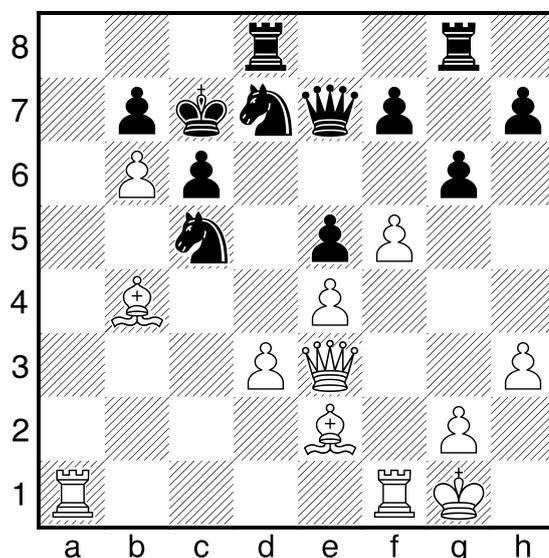
Hier entschliesst sich Ernst, taktisch vorzugehen mit einem Scheinopfer.

20...Sxe4 21.Sxe4 f5 Weiss könnte die Sache ruhig angehen z. B. mit Dd2. **22.Lxh6** Harry zieht es vor, die taktischen Ränkespiele mitzugehen. [22.Dd2 fxc4 23.hxc4 Th8 24.Ted1] **22...fxe4 23.Dd2 Dh4** Ernst exponiert seine Dame und mag sich wohl verrechnet haben. **24.Lg5 Dh5 25.Txe4** Der Turm strebt nach h4 – schlimm für Schwarz. **25...Lxd5** Harry hat hier bereits mehrere gute Fortsetzungen zur Verfügung. **26.Sf6+** Mit der Drohung Th4. [26.Dxd5 Dxc5 27.Dxd6 Ted8 28.Db6 Td4] **26...Lxf6 27.Th4 Dxh4 28.Lxh4 Lxh4 29.Dxd5** Wenn Schwarz jetzt das Zusammenspiel seiner Figuren optimieren könnte, bestünde Aussicht auf Rettung. **29...Le7 30.Db7** Damit wird der weisse Turm ins Kampfgeschehen einbezogen. Stark wäre auch **30.Df7+ Kh6 31.Tc1 Lg5 32.Tc7. 30...Tad8 31.Txa6 Kg7 32.Dxb5 Kf6 33.Dc4 Tc8 34.Tc6 Txc6 35.Dxc6 Td8 36.b4** Der Freibauer soll es richten. **36...Kf5 37.b5 d5 38.b6 d4 39.b7 d3 40.Dc8+** Mit einem Kraftzug schliesst Harry diese Kampfpartie ab. **1–0**

(5) Zindel,E - Iberg,G [C30]

1.e4 e5 2.f4 Von Ernst gelegentlich gespielt; bei den Schweizer Schach Senioren doch eher selten. **2...Lc5 3.Sf3 d6 4.c3 Sf6** [Eine andere Spielweise: 4...De7 5.d4 exd4 6.cxd4 Lb4+ 7.Kf2] **5.d3** [Zwei andere Möglichkeiten: 5.fxe5 dxe5 6.Sxe5 De7 7.d4 Ld6 8.Ld3 Lxe5 9.dxe5 Dxe5 10.Sd2; 5.d4 exd4 6.cxd4 Lb4+ 7.Ld2 Lxd2+ 8.Sbxd2 0–0] **5...Lg4 6.h3 Lxf3 7.Dxf3 Sbd7 8.Le2 c6 9.Sd2 De7 10.Sc4 0–0–0** Mutig gespielt; doch kommt dies für Ernst eher gelegen. **11.b4** Holt gleich ein Tempo. **11...Lb6 12.a4 d5** Der Gegenstoss im Zentrum ist weniger wirksam. **13.Sxb6+ axb6 14.f5 d4 15.Ld2 dxc3 16.Lxc3 g6 17.0–0 Thg8**

18.De3 Kc7 19.b5 Mit den Bauern voran ist eine gute Devise. **19...Sc5 20.a5 Sfd7 21.axb6+ Sxb6 22.Lb4** Auf den schwarzen Feldern ist Weiss am Drücker. **22...Sbd7 23.b6+**

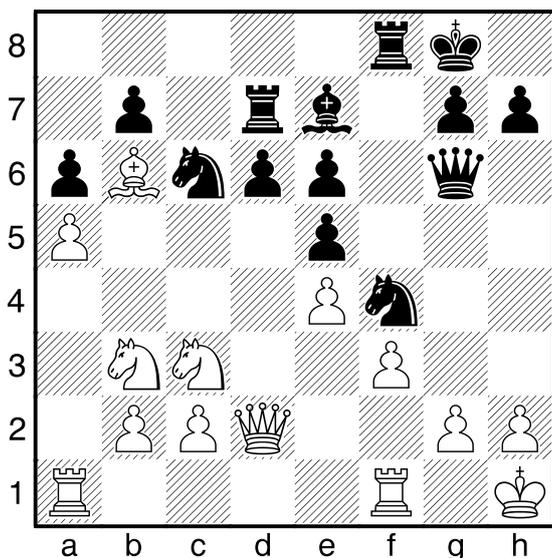


Der schwarze König ist in seinem Käfig gefangen. **1–0**

(6) Baur,P - Lüthi,M [B54]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 a6 5.Sc3 e5 6.Sb3 Sf6 7.Lg5 Le7 8.a4 Sc6 9.Lc4 0–0 [Spielbar für Schwarz ist **9...Le6 10.Lxe6 fxe6 11.Lxf6 Lxf6 12.Dh5+ g6 13.Dg4 De7 14.Td1 Sb4 15.De2**] **10.a5** Peter schafft sich auf b6 einen Stützpunkt. [Dieser Tausch wäre möglich: **10.Lxf6 Lxf6 11.a5 Le6 12.Sd5 Tc8 13.c3**] **10...Le6 11.De2 Tc8 12.Lxe6 fxe6 13.Le3 De8** [Zu versuchen wäre **13...d5 14.Lb6 De8 15.0–0 Lb4 16.f3 Dg6**] **14.0–0 Dg6 15.f3 Sh5 16.Dd2 Sf4 17.Kh1 Tcd8 18.Lb6 Td7?!** Diagramm

Der Turm steht dort ungeschützt – ein Nachteil. **19.g3 Sh5 20.g4 Sf4 21.Sc5!** Peter nutzt seine Chance! **21...De8** [Noch am erträglichsten wäre **21...Tdd8 22.Lxd8 Txd8 23.Sd3 Lg5 24.Sxf4 Lxf4 25.Df2**] **22.Sxd7 Dxd7 23.Se2 De8**

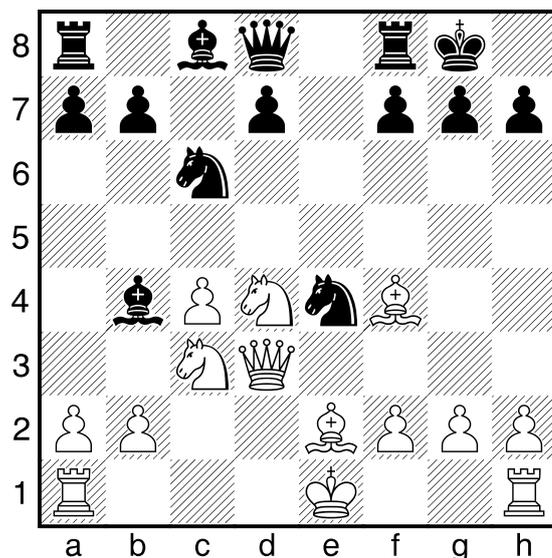


24.Sxf4 exf4 25.Tad1 Se5 26.b3 Dc6 27.c4 Dc8 28.Tc1 Im Besitze der Plusqualität geht Peter nun sorgfältig zu Werke. **28...Sd7 29.Ld4 e5 30.Lb2 Sc5 31.Dd1 Kh8 32.b4** Das Vorgehen mit den Bauern am Damenflügel bringt Weiss weiter. **32...Se6 33.b5 Sc5 34.La3 Td8 35.Tf2 Dc7 36.Lb4 Se6 37.Td2 Db8 38.c5 dxc5 39.Txd8+ Lxd8 40.Lxc5 Sxc5 41.Txc5 Le7** [41...Lxa5? 42.Dd7] **42.Td5 h6 43.Td7 Lf6 44.b6 Dc8 45.Tc7** Die offenen Linien werden von Weiss kontrolliert. **45...Df8 46.Txb7 Da3 47.Tc7 1-0**

(7) Iberg,G - Bürgi,J [A35]

1.c4 c5 2.Sc3 e5 Jakob möchte den weissen Vorstoss d4 erschweren. **3.e3 Sc6 4.Sf3** Gottlieb seinerseits will d4 durchsetzen. **4...Sf6 5.d4 exd4 6.exd4 cxd4 7.Sxd4 Lb4 8.Lf4** [Andere Möglichkeiten wären: 8.De2+ Se7 9.Lg5 Da5 10.Ld2 0-0; 8.Sdb5 0-0 9.a3 Lxc3+ 10.Sxc3 d6] **8...0-0 9.Le2 Se4** Das schwarze Figurenspiel gibt Weiss Probleme auf. **10.Dd3** Diagramm

10...Df6?! Dieser Zug lässt Weiss im Vorteil. [Nachhaltiger wäre: 10...Sc5!? 11.Dd2 Te8 12.Le3 Se4 13.Dc2 Dh4]

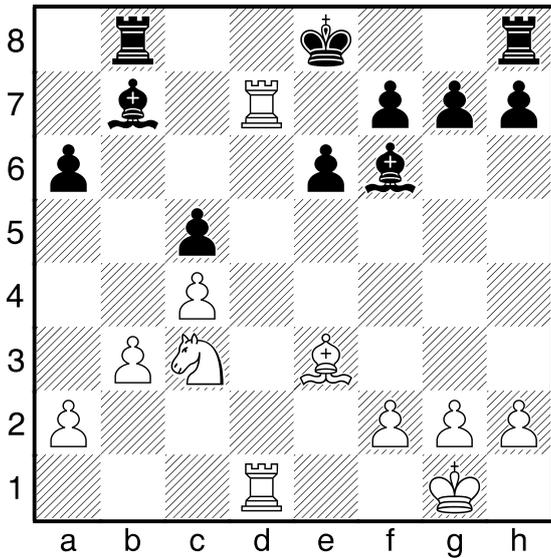


11.Dxe4 Dxd4 12.Dxd4 Sxd4 13.Ld3 Se6 14.Le3 [14.Ld2 Sc5 15.Le2 b6 16.Sd5 Lxd2+ 17.Kxd2 Lb7 18.Lf3 Weiss verbliebe mit der besseren Bauernstruktur im Vorteil.] **14...d6 15.0-0 Lxc3 16.bxc3 b6** Jetzt ist die Stellung recht ausgeglichen. Remisschluss! $\frac{1}{2}$ - $\frac{1}{2}$

(8) König,W - Schweizer,R [B53]

1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Dxd4 Es ist möglich, wenn auch weniger gebräuchlich, mit der Dame zurückzuschlagen. **4...Sc6 5.Lb5 Ld7 6.Lxc6 bxc6** Robert stärkt damit sein Zentrum. **7.0-0 c5 8.Dd3 Tb8 9.b3 Sf6 10.e5** Walter ist daran interessiert, das schwarze Bauernzentrum zu sprengen. **10...dxe5 11.Sxe5 Lb5 12.c4 La6 13.Td1 Dxd3 14.Txd3 Lb7 15.Sc3 a6 16.Le3 e6 17.Tad1** Das Spiel hat jetzt schon Endspielcharakter, und Weiss steht gut. **17...Le7 18.Sd7 Sxd7 19.Txd7 Lf6** Diagramm

Robert greift den Springer c3 an und mag wohl die Entgegnung von Walter übersehen haben. **20.Lxc5! Lc8** [20...Lxc3 21.Te7+ Kf8 22.Txb7+] **21.T7d3!?** Ein Sicherheitszug, der aber den Vorteil festhält. [21.Tc7! Lb7

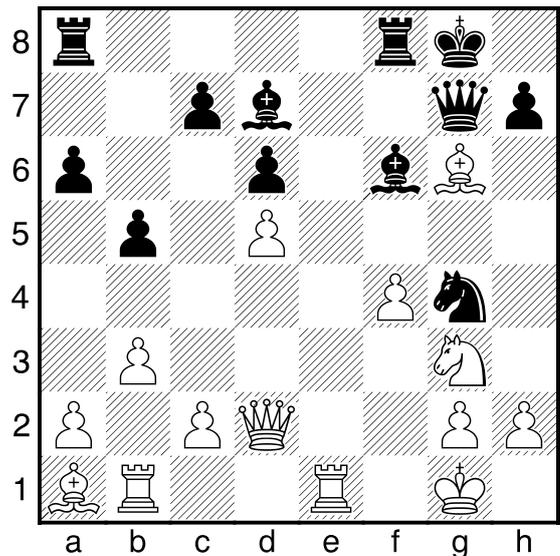


22.Tdd7 La8 23.Txf7] 21...Lb7 22.f3 Lxc3 23.Txc3 Td8 24.Tcd3 Txd3 25.Txd3 f6 Roberts Hoffnung besteht darin, dass ungleichfarbige Läufer auf dem Brett stehen. 26.Ld6 Lc8 27.c5 Kf7 28.b4 Ld7 29.Lc7 Lb5 30.Td6 Tc8 31.Lb6 Ke7 32.Kf2 e5 33.La5 Tc6 34.Td8 Te6 35.Ta8 Kf7 36.Ke3 Te8 37.Ld8 Walter vermeidet vorerst den Turmtausch. 37...Ke6 38.c6 Lxc6 39.Txa6 Kd7 40.Lb6 Ta8 41.Txa8 Lxa8 Eine interessante Konstellation. Die Chancen liegen nach wie vor bei Weiss. 42.a4 Kc6 43.Lc5 Kd5 44.Lf8 Von dort aus unterstützt der Läufer das Vorgehen der Damenflügelbauern auch. 44...g6 45.Kd3 f5 46.b5 h5 47.a5 e4+ 48.fxe4+ fxe4+ 49.Kc3 e3 50.a6 e2 Die guten Züge gehen Schwarz langsam, aber sicher aus. 51.Kd2 Kc4 52.b6 Von Walter sicher nach Hause gebracht! 1-0

(9) Krähenbühl, J - Benz, U [C40]

1.e4 e5 2.Sf3 f5 Weiss hat die Wahl, welchen Bauern er schlagen will. 3.Sxe5 [3.exf5 Sf6 4.Sxe5 De7 5.De2 d6 6.Sc4 d5 7.Se5 Lxf5 8.d4 Mit besseren Aussichten für Weiss.] 3...Df6 4.d4 d6 5.Sc4 fxe4 6.Se3 Se7 7.Sc3 Sbc6 8.d5 Jean steht bereits deutlich besser. 8...Se5 9.Sxe4 Dg6 10.Sg3 a6 11.Le2 Df7 12.0-0 S7g6 13.Sc4

[Stärker wäre: 13.Lh5 Df6 14.Ld2 Sf7 15.Lc3 Df4 16.Te1] 13...Sxc4 14.Lxc4 Le7 15.Ld3 Se5 16.Le4 Lg4 17.f3 Ld7 18.b3 b5 19.Lb2 Lf6 20.Tb1 g6 21.Te1 0-0 Urs ist immerhin dazu gekommen, die Entwicklung abzuschliessen; bei dem vielen Material wirkt sich auch der Minusbauer nicht so aus. 22.Dd2 Dg7 23.La1 De7?! Das Gegenüber von Turm und Dame ist nicht ungefährlich. 24.f4 Sg4 25.Lxg6 Dg7

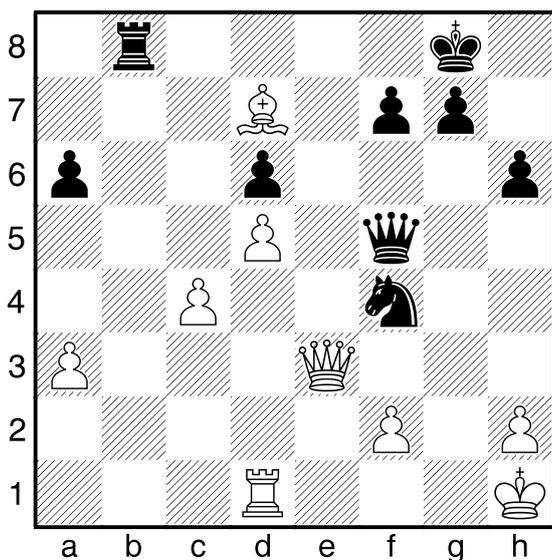


26.Lf5?? Vergibt die gute Ausgangslage. [Sicher und gut: 26.Le4] 26...Lxa1 27.Lxd7 Ld4+ 28.Kf1 Sxh2+ Hier konnte Jean froh sein, dass Urs mit der Punkteteilung zufrieden war. 1/2-1/2

(10) Brand, M - Krähenbühl, J [A25]

1.c4 e5 2.Sc3 Sc6 3.g3 Sf6 4.Lg2 Lc5 5.e3 a6 6.a3 d6 7.Sge2 Le6? Das ist ein unbedachter Zug von Jean; Michel könnte gleich in Vorteil kommen. 8.Sd5?! Michel hat seine Chance nicht genutzt. [8.d4! exd4 9.exd4 Lb6 10.d5] 8...0-0 9.0-0 Lxd5 10.cxd5 Se7 11.Sc3 c6 12.d4 exd4 13.exd4 La7 14.Lg5 Sf5 15.dxc6 bxc6 16.Lxc6 Tc8 17.d5 Die weisse Stellung ist jetzt besser. 17...h6 18.Lf4 [Vorziehen: 18.Lxf6 Dxf6 19.Df3 Dg6 20.Dd3 Tc7 21.b4] 18...Ld4

19.Te1 Lxc3 20.bxc3 Se7 21.Df3 Sg6
 22.Tab1 Sxf4 23.gxf4 [Besser wäre ge-
 wesen: 23.Dxf4 Tb8 24.Tb4] 23...Sd7
 24.Tb7 Sc5 25.Tbe7 Db6 26.c4 Db2
 Jean ist es beinahe geglückt, den
 Ausgleich zu erzielen, auch weil sein
 Springer mehr leistet als der weisse
 Läufer. 27.T7e3 Dc2 28.Tc3 Df5
 29.Kh1 Tb8 30.Tce3 Dg6 31.Tg1 Tb1
 32.Txb1 Dxb1+ 33.Kg2 Dc2 34.Tc3
 Weiss bietet Remis an. Gemäss Fritz ist
 die Partie ausgeglichen. 34...Db1
 35.Te3 Dc1 36.Tc3 Db1 37.Te3 Dc1
 38.Tc3 Dd2 39.De3 Dd1 40.Tc1 Dg4+
 41.Dg3 Df5 42.De3 Sd3 43.Td1?? Ein
 grobes Versehen von Michel. 43...Sxf4+
 [Die Chance für Schwarz war: 43...Dg4+
 44.Kf1 Dxd1+ 45.Kg2 Sb2] 44.Kh1 Tb8
 45.Ld7

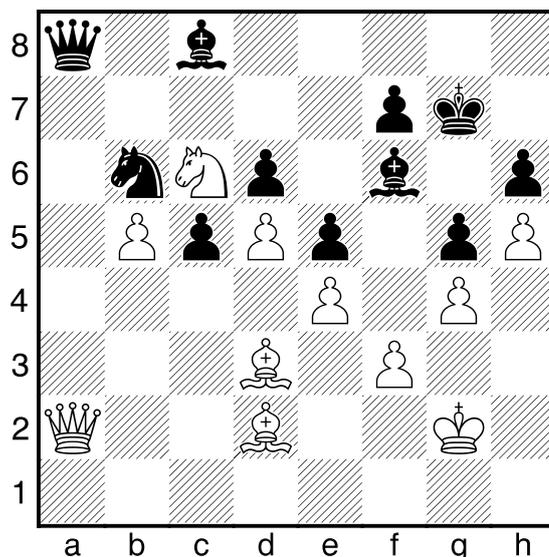


45...Tb1?? [Zu versuchen wäre
 45...Dc2 46.Lg4 g5 47.h4 h5 48.Lxh5
 Sxh5 49.Dxg5+ Sg7] 46.De8+ Kh7
 47.Lxf5+ aufgegeben. Nicht fehlerfrei,
 aber spannend allemal! 1-0

(11) Lüthi, M - Ruh, E [E61]

1.d4 Sf6 2.Sf3 g6 3.c4 d6 4.Sc3 Sa6
 5.e4 Lg4 6.Le2 c5 7.d5 Lg7 8.h3 Ld7
 Zu einem Tausch wird es noch lange
 nicht kommen! 9.Le3 0-0 10.0-0 h6
 11.Dd2 Kh7 12.a3 Sc7 13.Ld3 a5
 14.Dc2 [Marcel könnte gleich den

Angriff suchen: 14.e5 dxe5 15.Sxe5 b6
 16.Dc2 Sce8 17.Lxg6+ fxg6 18.Dxg6+
 Kg8 19.Lxh6 Lf5 20.Dxf5 Lxh6 21.Dg6+
 Lg7] 14...Tb8 15.De2 e5 16.Tab1 g5
 Ernst versiegelt die Stellung, indem er
 schwarzfeldrige Bauernketten aufstellt.
 17.Sh2 Kg6 18.g4 De8 19.h4 Dc8
 20.h5+ Kh7 21.f3 Marcel seinerseits
 stellt seine Bauern weissfeldrig auf,
 getauscht ist noch nichts. 21...De8
 22.b4 Der erste Feindkontakt. 22...axb4
 23.axb4 b6 24.bxc5 bxc5 25.Txb8
 Dxb8 26.Tb1 Dc8 27.Sb5 Ein
 wegweisender Tausch folgt; wird der
 Freibauer stark oder schwach?
 27...Sxb5 28.cxb5 Db8 29.Ta1 Es ist in
 der Folge interessant zu sehen, wie sich
 alles am Damenflügel positioniert.
 29...Lc8 30.Da2 Sd7 31.Sf1 Lf6 32.Sd2
 Sb6 33.Dc2 Kg7 34.Ta3 Td8 35.Da2
 Td7 36.Sc4 Ld8 37.Sa5 Ta7 Noch ist
 der Zugang für Weiss verrammelt; das
 wird sich ändern. 38.Sc6 Ein prächtiger
 Springervorposten. 38...Txa3 39.Dxa3
 Dc7 40.Da2 Lf6 41.Kg2 Db7 42.Ld2
 Da8

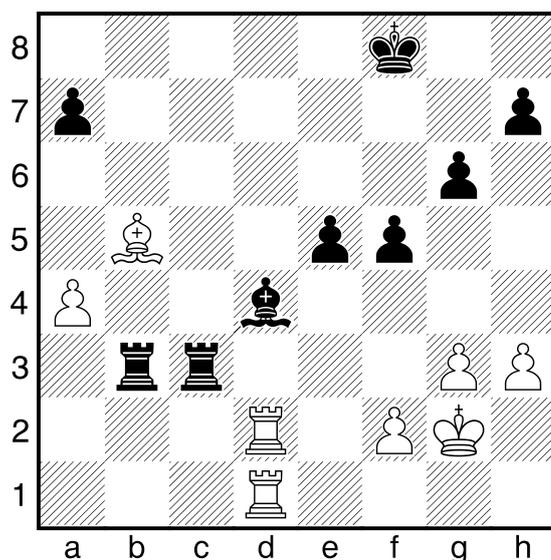


Eine Vorentscheidung, denn nach dem
 Damentausch kann Weiss lavieren und
 eindringen. 43.Dxa8 Sxa8 44.La5 Lb7
 45.Sb8 Lc8 46.Sa6 Kf8 47.b6 Lb7
 48.Lb5 Ld8 49.Sc7 Ke7 50.Sxa8 Lxa8
 51.Lc6 Der Schluss ist nicht mehr von

Belang; der Sieg für Marcel stand hier fest. 51...Lxb6 52.Lxb6 Lxc6 53.dxc6 Ke8 54.Kf2 Ke7 55.Ke3 Ke8 56.Kd3 Ke7 57.Kc3 Ke8 58.Kc4 Ke7 59.Kd5 f6 60.Lc7 f5 61.Lxd6+ Kd8 62.Lxe5 1-0

(12) Jordi,H - Gübeli,A [A40]

1.d4 g6 2.c4 c5 3.e3 Lg7 4.Sf3 cxd4 5.exd4 Sf6 6.Le2 0-0 7.0-0 d6 8.b3 Lf5 9.Lb2 Sc6 10.a3 Tc8 11.Ld3 Lg4 Albert weicht dem Tausch aus, ein Zeichen dafür, dass er auf Gewinn spielen möchte. 12.Sbd2 d5 13.c5 Von Hansruedi sehr verpflichtend gespielt. 13...Se4 14.Sxe4 dxe4 15.Lxe4 Lxf3 16.Lxf3 Sxd4 17.Lxb7 Das hält das Gleichgewicht gerade noch! 17...Txc5 18.Lxd4 Dxd4 19.Dxd4 Lxd4 20.Ta2 In diesem Endspiel mit den ungleichfarbigen Läufern wird entscheiden, wer seine Schwerfiguren besser in Stellung bringen kann. 20...Tb5 21.La6 Txb3 22.a4 Tfb8 23.Lb5 Tc8 24.h3 e5 25.g3? Ein Versehen! 25...Kf8? Schwarz nutzt dies nicht! [25...Txc3+ 26.Kh2 Tb3] 26.Kg2 f5 27.Td2 Tcc3 28.Tfd1 Diagramm



Albert packt die Brechstange aus! 28...Lxf2?! 29.Kxf2 Tf3+ 30.Kg1?! [Zum Ausgleich führen würde: 30.Ke1! Txc3 31.Td7 Tge3+ 32.Le2 Tb2 33.T1d2 Txd2 34.Kxd2 Txc3] 30...Txc3+ 31.Tg2 Txc3 32.Td8+ Kg7 33.Td7+ Kf6 34.Txa7 e4 Jetzt ist die Verteidigung für Weiss schon schwierig geworden. 35.Lc4 [Richtig: 35.Tf2 Tb1+ 36.Tf1 Txf1+ 37.Kxf1 Th2 38.a5 Tb2 39.Lc4 Tc2 40.Tc7] 35...Tb1+ 36.Kf2 Tf3+ 37.Ke2 Tb2+ 38.Kd1 Txc3 39.Txc3 Ta3 Eine Kampfpartie besonderer Art! 0-1



Impressionen aus dem Turniersaal



Albert Gübeli präsentiert seine Puzzles



Hansruedi Jordi hilft Verena beim
«Sehen mit den Händen»



Lenka spielt Weihnachtslieder



Sylvia Schladetzky, die einzige
Teilnehmerin

Lösungen zu den Diagrammen von Gstaad 2012

Ueli Eggenberger

(1) Hansjörg Illi – Ueli Eggenberger

Das Schlagen e.p.: **22. exf6!** Das fälschlicherweise geplante **22...Lxd6?** geht nun nicht wegen **23.Sxd6** mit der Drohung **Dg6+**. Darum: **22...Sxf6 23.Lxf8 Txf8 24.Sxf6+ Dxf6 25.Sg4 Dg7 26.Db3!** Dieser Zug verhindert, dass der schwarze Randspringer ins Spiel zurückfindet. **26...Tfe8 27.Tfe1 Tad8 28.Txe6 Txe6 29.Dxe6+ Kh7 30.Te1**, und weil ich keine Zeit fand, um den Bauern auf d4 zu schlagen, schlitterte ich in ein Endspiel mit Minusbauer und musste bald aufgeben 1:0.

(2) Harry Siegfried – Hansjörg Illi

Grosse Chance für Harry: **25.Dxc4!** mit Figurengewinn. Harry zog: **25.Dxd4?!**, und die Partie endete nach hartem Kampf unentschieden.

(3) Jo Germann – Karl Denzinger

Der Läufer einschlag: **15.Lxd5 exd5 16.Sxd5 Db8 17.Sxe7+ Kf8 18.Sc6** und 1:0 Auch bei zäher Gegenwehr stünde Weiss besser. (**15...Tb8 16.Lf3 b4 17.Se4 Lb7** Vorteil Weiss)

(4) Sylvia Schladetzky – Peter Baur

Die ungeschützte schwarze Dame lädt ein zu einem Springerfurioso: **15.Sxe7 Kxe7 16. Sd5+ ...** Sylvia zog **15.Kb1 Lxd5** und Remisschluss.

(5) Gottlieb Iberg – Walter König

Gottlieb spielte den Schluss wie aus einem Guss: **11.dxe5 dxe5 12. Sd5 e4 13.Lb6 Dc8 14.Sc7+ Ke7 15.Sg5 h6 16.Lc5+ Kf6 17.Dd6+ Kxg5 18.Le3+** und 1:0.

(6) René Birchler – Sylvia Schladetzky

Das Qualitätsopfer: **29. Txd5 exd5 30.e6** Es kam nicht ganz so stark, etwas verspätet: **29.Dd2?! De7 30.Txd5! exd5 31.Dxd5+ Df7 32.e6 De7 33. De5** und 1:0.

(7) Otto Weiersmüller – Karl Denzinger

Was geschah: **24.Lxf5?? Dd1+** mit Mattfolge, 0:1. Was hätte sein können: **24.Sh7+ Kg8 25.Dg4+ Kxh7 26.Dg7** matt (weil der Sf5 gefesselt ist!).

(8) Ernst Ruh – Karl Eggmann

18...Sf2+ 19.Sxf2 Lxf2 20.Te2 Lxg3 21.fxe5 Txe5 22.Lxe5, und Karl gewann das Endspiel nach 33 Zügen 0:1.

(9) Karl Eggmann – Ueli Eggenberger

Ich spielte zu brav und liess meine Chance liegen: **13...Dg5+?! 14.Dxg5 Txg5 15.The1 a6 16.Sxd6 cxd6 17.Sxc6 bxc6 18.Te3** und Remisschluss. Möglich war **13...Lxe5 14. dxe5 Th8! 15.Sxc7+ Kf8 16.Dxh8+ Dxh8 17.Sxa8 Dxe5** (Schwarz stünde ganz gut!)

(10) Marcel Lüthi – Walter König

Der Problemzug: 23. c5!! Lxd3 24.Dxd3 Lxc5 25.Sxc5 bxc5 26.Txe5 fxe5 27.Db5 (Eine späte Pointe!) Nicht besser wäre 24...Le7 25.d6 cxd6 26.Ld4 Kg7 27.Lxe5 fxe5 28.cxd6 ...) Marcel spielte **23.Sxd6 cxd6 24.Ld4 Txe1+ 25.Txe1 Lxc4** und verlor später nach 36 Zügen. 0:1.

(11) Walter Brandenberger – Walter König

Das Springerschach! **23...Sg4+ 24.hxg4 Lxd4+ 25.Ke2 Lxc3 26.bxc3 Txc3 27.Th1 Kg7 28.Kd1 Txa3 29.Sb3 La4 30.Sd4 Tac3** und 0:1.

(12) Maximilian Spörri – Ueli Eggenberger

30...Kf8 31. Tc7 (Weiss bekundet Interesse, den Bauern b7 zu erobern; schon fragwürdig.) **31...Td1+ 32.Lf1 Se4** (Spielt Weiss nun Kg2!?, so kommt der Springer nach d6, und alles ist gedeckt.) **33.Txb7 Sd2 34.Td7?? Sf3+** und 0:1.

(13) Walter Blindenbacher – Michel Brand

9...cxd4 10.cxd4 Lb4+ 11.Ld2 Lxd2 12.Dxd2 Dxb3 ... Weiss verlor später noch weitere Bauern und nach 41 Zügen die Partie. 0:1.

(14) Walter Brandenberger – Albert Gübeli

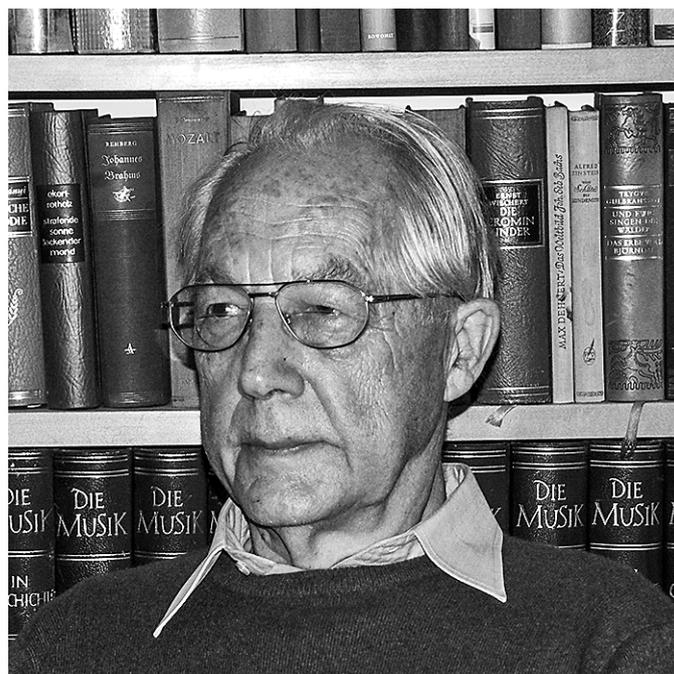
Der Turmeinschlag: **54.Txd7+ Kxd7 55.Se5+ Kc7 56.Sxg4 Kb7 57.Lxb6 Kxb6** und Friedensschluss nach wenigen Zügen.

(15) Weiss am Zug

1.Df4 Kh5 [1...Kf6 2.Txe6#] **2.Lf7#** Matt in 2 Zügen von Freiherr Friedrich von Wardener; diese Stellung war auf der Briefmarke der Schweizer Schach Senioren im November 2012. **1–0**

(16) Weiss am Zug

23.Txe4 Die folgende Variante führt nicht zum Ziel: 23.Lxe4 Lxe4 24.Txe4 Dc6. **23...Dc8 24.Te6** (Werner Eggenberger gegen Martin Mani an der von Werner gewonnenen Schweizer Meisterschaft der Senioren 1999, nach 22 Zügen) **1–0**



Werner Eggenberger

Werner Eggenberger

Interview und Fotos: Michel Brand



Wie ist dein berufliches und schachliches Leben verlaufen?

Ich bin in Grabs SG im St. Galler Rheintal aufgewachsen. Im Seminar in Schiers GR hat es mir gut gefallen. Dort konnte ich Fussball spielen, Klavier üben und in mehreren Kirchen als Solosänger auftreten. An meiner ersten Lehrerstelle im Glarnerland musste ich neben der Lehrtätigkeit zusätzliche Aufgaben übernehmen: Ich war Organist in der Kirche und Leiter von drei Chören: Männerchor, Gemischter Chor und Choralgesellschaft.

Zum Schach kam ich erst mit 21 Jahren. Ich schaute zu beim Kandidatenturnier in Neuhausen. Daraufhin spielte ich Fernschach, in guter alter Manier mit einer Postkarte pro Zug. Daneben nahm die Musik einen immer grösseren Stellenwert ein. Ich kaufte mir ein Cembalo und spielte Blockflöte in öffentlichen Konzerten.

Als ich 1962 an die Schule nach Thalwil kam, erwartete man nicht mehr ein solch umfangreiches musikalisches Zusatzprogramm zur Lehrtätigkeit. Die Musik wurde hier von professionellen Musikern ausgeführt. Insgesamt habe ich 45 Jahre (davon 35 in Thalwil) als Lehrer unterrichtet. Keiner meiner Schüler verliess die Schule ohne Schachkenntnisse. Neben der Schule habe ich viel Schach betrieben. Ich brauchte dies als Ausgleich zum Umgang mit Kindern; ich wollte als Erwachsener gefordert sein. Im Schachklub Thalwil war ich sehr aktiv und gewann 40 Mal die Klubmeisterschaft. 1962 bin ich in den Zentralvorstand des Schweizer Schachbundes eingetreten und habe dort als Chefredaktor die Schweizer Schachzeitung betreut. Meine Frau Sylvia hat die Grafik für die Titelseite gemacht. Die Redaktion gab viel Arbeit: Berichte schreiben, Partien

bearbeiten und kommentieren sowie Buchbesprechungen. Mit der Zeit besass ich etwa tausend Schachbücher.

Du hattest auch eine Schachsendung im Schweizer Fernsehen.

Ja, in den 60er Jahren hatte ich 100 Fernsehsendungen über Schach für Jugendliche und Erwachsene moderiert und das Drehbuch geschrieben. Dabei habe ich interessante Spitzenspieler als Gäste eingeladen, wie z.B. Alois Nagler (1907 – 1996). Auf Preisfragen in den Sendungen kamen meist 3000 bis 4000 Zuschriften von Fernsehzuschauern. Ende der 60er Jahre habe ich die Schweizer Nationalmannschaft trainiert und an der Schacholympiade 1968 als Pressechef teilgenommen.

Zwischen 1975 und 1997 habe ich kein Schach mehr an Turnieren gespielt, da eine neue berufliche Aufgabe mich voll beanspruchte. Ich wurde Präsident der Bezirksschulpflege Horgen, einer grossen Behörde mit 45 Mitgliedern. Dabei hatten wir die Aufsicht über 700 Lehrer, die jedes Jahr einmal besucht wurden und eine schriftliche Beurteilung erhielten. Zugleich war unsere Behörde die erste Rekursinstanz; dabei mussten wir 450 Rekurse behandeln. Insgesamt war ich 16 Jahre in der Bezirksschulpflege und davon 12 Jahre Präsident dieser Behörde. 1997 wurde ich als Lehrer pensioniert und konnte mich wieder voll dem Schach widmen.

Was war dein grösster Erfolg im Schach?

Im Jahre 1999 gewann ich die Schweizer Seniorenmeisterschaft in Grächen vor Hans Karl, dem Fide-Meister, und dem internationalen Meister Martin Christoffel. Ich erreichte acht Siege aus neun Partien. Die Partie

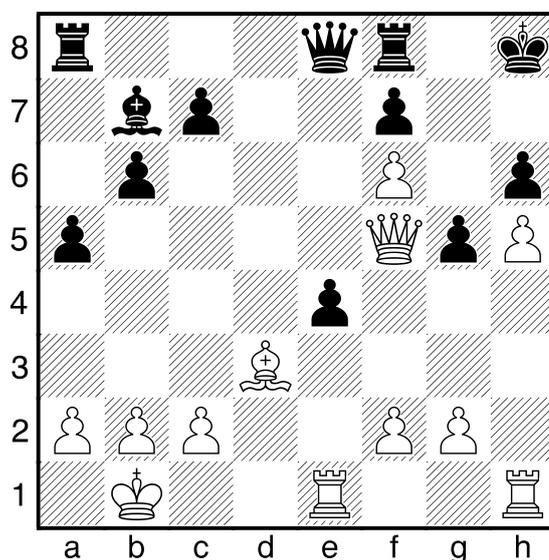
gegen Christoffel bekam grosse Aufmerksamkeit.

Hast du auch lustige Situationen beim Schachspiel erlebt?

Ja, in Basel auf einer Schweizer Meisterschaft habe ich eine Partie verfolgt. Beide Spieler waren vertieft in die Stellung. Der eine hatte eine Tasse Kaffee vor sich stehen und nahm so ganz in Gedanken versunken einen bereits geschlagenen Bauern, senkte ihn in die Tasse und rührte darin herum.

Hier ist eine interessante Stellung abgebildet, aus der Partie Werner Eggenberger gegen Martin Mani an der von Werner gewonnenen Schweizer Meisterschaft der Senioren 1999, nach 22 Zügen:

Weiss am Zug



Was hat Werner hier wohl gezogen?

Die Lösung ist unter „Lösungen zu den Diagrammen von Gstaad 2012“ (Nr. 16) aufgeführt.

Vorstand:

Präsident, Webmaster, Turnierleiter
Karl Eggmann
Stollen
8824 Schönenberg

P 044 788 17 31
eggmveka@active.ch

Vizepräsident
Marcel Lüthi
Rebhaldenstr. 18
8340 Hinwil

P 044 937 23 10
marcel_luethi@hotmail.com

Beisitzer
Ueli Eggenberger
Matte
3803 Beatenberg

P 033 841 02 41
uegb@firstweb.ch

Redaktion Bulletin
Michel Brand
Felsenastr. 15
8704 Herrliberg

P 044 915 12 60
michel.angela@bluewin.ch

Kassier, Mitgliederverwalter
Jo Germann
Grubenstr. 20
9500 Wil

P 071 911 30 92
jo.germann@tbwil.ch

Bulletinversand
Carl-Friedrich Dübler
Austr. 10
8804 Au ZH

P 044 781 27 80
familie-duebler@bluewin.ch

Aktuar, Turnierleiter
Eugen Fleischer
Rösliweg 28
8404 Winterthur

P 052 242 42 08
eugen.fleischer@bluewin.ch

Beilage:
Turnierausschreibung Bad Ragaz